

The black secretful beauty

[Kai X Ray]... (Ein Kätzchen in Nöten... Und doch noch vieles mehr...)

Von Misaki

Kapitel 15: A day before the new year

Kapitel 15: A day before the new year

Als Ray am nächsten Morgen aufwachte blickte er sich etwas verwirrt um. Seine schwarzen Haare hingen ihm, wie er es gewohnt war, im Gesicht und auch hatten sie sich etwas gekräuselt durch sein nächtliches herumgewälzte.

Mit der rechten Hand strich er sich den Rest Schlaf aus dem Augen und strich sich seinen Vorhang vor den Augen aus dem Gesicht um etwas klarer sehen zu können. Nachdem er das getan hatte sah er sich im geräumigen Zimmer um. Dazu hatte er am Vortag ja keine Zeit mehr gehabt.

Das Zimmer war groß, hatte sogar eine eigene Terrasse gehabt und verfügte über einen offenen extra Raum, wo ein Sofa stand und davor ein Fernseher.

Die Farben der Tapete waren hell, erkannte er, aber welche Farbe sie genau hatten konnte er, dadurch das der Vorhang von den Fenstern zugezogen war, nicht erkennen, genau wie die Teppichfarbe.

An den Wänden hingen ein paar schöne Bilder die Landschaften der Gegend, so vermutete es Ray, zeigten.

Kurz kratzte sich der Schwarzhaarige den Kopf und gähnte genüsslich, er hatte gut geschlafen. Besser als die Wochen davor, aber woran es lag wusste er auch nicht.

Ziel strebend sah er neben sich zum Bett wo noch ein schlafender Russe lag.

Kurz überlegte er den anderen zu wecken und ein bisschen zu ärgern, aber er beschloss dann doch eher das Bad auf zu suchen.

Also stieg er aus dem warmen Bett auf und tapste zum Bad. Dieses war auch sehr groß gewesen und war mit einer Wanne und einer Dusche ausgestattet.

„Schön“, murmelte er leise, da seine Stimme noch nicht in der Lage war lauter zu sein. Nachdem er wieder draußen war blickte er zum Fenster, „Mal sehen wie es aussieht“, sagte er kurz und schob den Vorhang, dessen Farbe er nun erkennen konnte, zur Seite.

Die honiggelben Augen kniffen sich etwas zusammen, als sie plötzlich von der Helligkeit überrascht wurden. Doch sie gewöhnten sich an das Licht und Ray sah nun die ganze Schönheit von dem Ort, wo sie die nächsten Tage verbringen würden.

Es schneite auch, was dem Chinesen sehr gefiel, denn da wo sie wohnten gab es anscheinend nicht so viel Schnee.

„Das ist ja Wunderschön“, hauchte er und erschrak etwas als plötzlich Tala hinter ihm stand und auch hinaus spähte.

„Ja nicht schlecht“, meinte der Rothaarige und legte seine Hand auf Rays Kopf und streichelte etwas über die feuchten Haare,

„Föhn sie besser sonst erkältest du dich noch“, sprach er und ging auch erst mal ins Bad.

Ray strich sich danach auch etwas über die Haare und konnte den anderen nur zustimmen, er war Krank genug gewesen in den letzten Tagen und nun wollte er die Zeit hier genießen und allen zeigen wie taff er doch war.

Also tat er das, was Tala ihm riet und föhnte sich die Haare trocken. Am liebsten hätte er es gehabt, wenn Kai jetzt käme und ihm die Haare machte oder seine Schwester Lin.

Doch konnte er keinen der beiden jetzt fragen, und schon gar nicht Kai.

Es schauderte ihn, wenn er daran dachte, dass dieser mit dieser Tussi die Nacht in einem Bett verbracht hatte.

Doch musste er stark sein.

Es schmerzte zwar, aber er hatte einen starken Charakter, der zwar schon einige Narben abbekommen hatte, doch war dieser noch immer in Takt.

Er wollte hier seinen Spaß haben, mit seinen Freunden und sogar vielleicht hier jemanden Kennenlernen.

„Na woran denkst du gerade?“, fragte Tala nach, der mit einem Handtuch um die Hüfte ins Zimmer hereinkam und sich aufs Bett setzte.

Ray blickte diesen an und lächelte sanft, „Über das, was noch hier passieren wird. Weißt du, ich denke ich muss nun anders handeln als zuvor. Ich war blöd und lies einiges mit mir machen, doch ich werde mich nun dagegen wehren. Ich werde stark sein und mich nicht mehr von Leuten ärgern lassen. Sozusagen ist das mein Vorsatz für das neue Jahr.“

Der Rothaarige sah erstaunt zu Ray, „Na dann viel Glück, naja ich... werde mal sehen was ich mir noch so für Vorsätze mache.“

Danach nuschelte der Russe ein paar Wörter, die der andere jedoch nicht verstand.

Nun lächelte der Schwarzhaarige und wollte erst einen frechen Spruch ablassen doch beließ er es dabei und machte sich fertig damit beide herunter gehen konnten.

Sicherlich waren auch die anderen schon wach gewesen.

Im Flur sah man, dass das Haus, das sie sich gemietet hatten aus Holz und Steinen bestand.

Die Treppen waren aus dunklem Holz wie die Balken auch, die man ab und an sehen konnte.

Die Wände waren auch hell gestrichen damit die Räume allesamt offen wirkten.

Nun sahen Ray und Tala das Haus auch mal im hellen.

„Schon eine geile Hütte die wir uns gemietet haben, ich denke morgen machen wir eine fette Party für das neues Jahr, was denkst du?“, Ray nickte kurz und konnte diesem nur vollkommen zustimmen.

Beide liefen die Treppen hinunter und sahen sich dort um, auch hier schien alles geräumig, mit schnell schritten lies sich Ray vor dem Kamin nieder.

„Ich Liebe Kamine.“, kam es begeistert von ihm und er streckte seine Hände vor das warme Feuer.

Tala setzte sich neben ihn und sah dem Feuer zu, wie dieses vor sich hin prasselte und das Wohnzimmer schön aufwärmte.

Ja Kamine waren schon eine schöne Sache gewesen, aber eine andere Frage drängte sich in den Kopf des Russen.

„Wer hat den Kamin angemacht? Als wir ankamen war alles aus, auch der Kamin brannte nicht, geschweige denn das Holz so lange brannte, ohne das man neue Holzstücken hin zugab.“

Mit seiner Hand strich sich dieser ein paar Strähnen aus dem Gesicht und blickte neben sich.

Der Schwarzhaarige sah weiter ins Feuer und sah aus, als ob sein Kopf ziemlich am arbeiten war, sprich:

Ray war in Gedanken versunken.

Da dieser ihm nicht zuhörte, stand Tala wieder auf und lief in die Küche, dort traf er Kai an, der seinen Kaffee schlürfte und Zeitung las.

„Du und deine Gewohnheiten.“, sprach der eben hineingekommene und nahm sich auch eine Tasse und schenkte sich auch die koffeinhaltige, heiße Brühe ein.

Hier in der Küche war der Hintereingang zum Garten, der Rothaarige lief zur Tür und sah aus dem kleinen Fenster hinaus in den Garten, der ihnen zur Verfügung stand.

Dort würden sie sicher morgen feiern, oder direkt vor dem Haus, aber das würden sie alle noch abklären.

„Und gut geschlafen Kai?“, er drehte sich wieder um und hörte ein lautes Geräusch, das anscheinend von den Treppen kam.

Tyson war wach und er hatte Hunger.

Ray bemerkte diesen auf seinem Weg zu seinem Ziel nicht. Zu Hause war es der immer mit energiegeladene Jungen gewohnt, dass wenn er aufwachte auch Frühstück fertig war. Doch sein Blick trübte sich, als er nur die beiden Russen in der Küche vor fand.

„Kein Frühstück? Max hat mich verarscht...“, murmelte er nur und ging wieder raus. Wen konnte er nun fragen... die beiden in der Küche sicherlich nicht, da Kai ihn schon so einen bösen Blick zugeworfen hat.

Nun sah er Ray und setzte sich, wie vorhin auch Tala neben ihn.

„Alles in Ordnung mit dir? Du wirkst so bedrückt?“,

fragte der Japaner nach und legte den Kopf zur Seite.

Ray reagierte nicht.

Doch Tyson würde nicht Tyson heißen wenn dieser zu schnell Aufgab. Er fing an den Chinesen in die Seite zu piksen und...

Er hatte Erfolg.

Ray fing an zu kichern und sah nun neben sich und rieb sich die Augen, „Was gibt es Tyson und... hör auf damit sonst Kitzel ich dich.“

Schon erfüllte ein lautes Gurren den Raum, „Ich hab Hunger und ich... machst du mir was Ray? Dir kann ich vertrauen, dass du nicht in meinen Essen spuckst. Außerdem besetzen die beiden blöden Russen die Küche und haben mich gerade schon doof von der Seite angeguckt.“ Meinte Tyson und sah Ray flehend an.

„Hat Tyson uns gerade blöd genannt?“, fragte Tala und sah neben sich an Tisch zu Kai, der mit den Schultern zuckte.

„Mir egal, soll er doch machen, wird schon sehen was er davon hat.“, kam es gelassen von diesem.

Nun betrat Ray den Raum mit Tyson an seiner Seite.

„Ich guck erst mal ob wir überhaupt hier was haben.“, gesagt, getan sah Ray in jeder Schublade, jeden Schrank nach.

Doch außer ein paar Eiern, die sicher schon abgelaufen waren, im Kühlschrank war

nichts vorhanden.

Der Schwarzhäarige beachtete Kai nicht, andersherum wurde Ray von diesem genauso wenig beachtet. Das hatte alles mit der Zugfahrt am vor Tag zu tun gehabt.

Da die beiden mit den Anfangsbuchstaben T das wussten, sagte sie auch nichts dazu. „Ray ich sterbe... lass uns einkaufen gehen.“, kam es von den Blauhaarigen. Ray nickte kurz und sagte, dass er sich nur eben umziehen ginge, wenn Tyson mit wollte sollte er dies auch tun.

20 Minuten später kam Ray hinunter, hatte sich seine neu gekauften Wintersachen angezogen und richtete sich den Rollkragenpullover den er an hatte.

Kurz zupfte er seinen Schlag von der Hose zurecht und lief mit schon angezogenen Winterschuhen die Treppen hinunter.

Jetzt waren alle Wach gewesen, „Schreibt mir mal auf was ihr zum Essen haben wollt, Tyson und ich gehen einkaufen.“

Ray übernahm einfach mal das alles, er wollte sich ein wenig beweisen und nicht hier bleiben, er wollte nach draußen, in den frischen Schnee.

Kurzerhand schrieben alle etwas auf. Geld bekam er auch noch mit, sowie eine Karte die auf einen braunen Tisch im Flur lag.

Auch Tala kam mit, da er sich langweilte und Kai wieder mit seiner Freundin beschäftigt war.

Wie gesagt, so sehr mochte er Ahin auch wieder nicht.

Nun sah er sich eher vor ein größeres Problem gestellt. Auf Ray auf zu passen war ja kein Problem, aber wie sollte er Tyson in Schach halten, dass dieser nicht gleich den nächsten Supermarkt leer räumte?

Nun machten sie sich zu dritt auf den Weg. Laut der Karte, mussten sie erst hier den Berg hinunter und von dort würden sie auch schon die kleine Stadt sehen wo sie einkaufen konnten, stellte Ray fest, als er auf die Karte sah.

So lief er mit der Karte in der Hand voraus und die anderen beiden hinter ihm her.

Auch Tala und Tyson gefiel die Gegend, es war schön idyllisch und ruhig gewesen. Ein paar Meisen brachten einen Ast zum wackeln und der Schnee fiel direkt auf Tysons Kopf.

„Ihh kalt.“, sagte dieser und schüttelte seinen Kopf, Tala verknipte sich ein lachen und half diesen eben den Schnee los zu werden.

Ray lief weiter und achtete nicht auf die beiden hinter sich. Wieder dachte er nach. Hier war es so schön gewesen.

„Kann es sein das Ray momentan viel überlegte?“, kam es von Tyson und Tala sah ihn nur überrascht an.

„Ja das stimmt, aber selbst du weißt ja woran das liegt. Er muss überlegen wie er mit allen nun umgeht. Warst du denn schon mal verliebt Tyson?“

Die Frage war ernst gemeint, was Tyson dann ein wenig verwunderte, dass Tala mal so ruhig und auch freundlich mit ihm redete. Ein kurzes nicken bestätigte Talas Frage.

„Und in wen? Hilary?“, wieder nickte Tyson, dem es anscheinend peinlich war darüber zu reden.

Er war eher der lustige Typ der mit seinen Amerikanischen Freund rumtollte und Späße machte. Sie waren Muntermacher auf dieser Fahrt und ein Herz und eine Seele.

„Nur Max wusste bisher davon. Aber er weiß auch nicht was ich machen soll. Wir beide sind...unerfahren damit. Er versucht mir zu helfen, wirkt in meinen Augen aber auch ein wenig eifersüchtig. Ich denke Max hat Angst das ich ihn vernachlässigen könnte. Aber er ist mein bester Freund so wie deiner Kai ist. Wie fühlst du dich den wegen Ahin?“ schüttete Tyson Tala sein Herz aus und sah diesen fragend an.

Der Russe war beeindruckt, das sich Tyson so viele Gedanken darüber machte. Kurz sah er auf den Weg vor sich und zu dem Chinesen, der immer noch voraus ging und nichts bemerkte.

So schien es zu mindestens.

„Naja“, begann er und sah neben sich, „Kai und ich vertrauen uns und wir kennen uns schon so lange, dass das zwischen uns kein Problem darstellt. Natürlich fühlt man sich als bester Freund immer ein wenig vernachlässigt. Doch du solltest Max auch verstehen. Du interessierst dich für einen anderen Menschen. Doch es wird ihm bald sicher nicht anders ergehen, wenn er sich verliebt. Freundschaft sollte in der Liebe kein Problem darstellen. Freunde sollten auch nicht vernachlässigt werden in dieser. Denn Freunde, die immer zu einen halten findet man nicht so schnell. Ich vertraue Kai, auch als er und Ray oft Zeit mit einander verbrachten wusste ich, dass wenn was sein sollte Kai zu mir kommt und mich fragt.

Als das im Freizeit Park passierte, war ich auch sauer auf ihm, ich dachte er liebt Ray. Doch wir haben darüber geredet. Ich versteh bis heute nicht was das sollte, aber ich vertraue ihm, dass er das richtige tut und das ich auch an Rays Seite bin um diesen zu trösten.

Wenn Max dich auch so als besten Freund sieht, brauchst du davor keine Angst zu haben, solange du ihn weiterhin beachtest, Liebe und Freundschaft funktionieren. Du musst nur auch an seiner Seite sein und ihm ein Freund sein, wenn er sich in so einer Situation befindet. Und ich denke, dass ihr beide das hinkriegt. Die Frage ist nur ob du Hilary rum kriegst.“

Tala grinste und schupste Tyson ein wenig an, der verstand was Tala ihn versuchte zu sagen.

„Danke, ich denke wirklich, dass das klappt. So wie du das sagst, und Hilary... ich bin nicht so wie du oder Kai... oder Ray. Ihr sieht gut aus und seht aus wie Männer und ich?“

Kurz seufzte der Japaner und tritt den Schnee vor sich weg. Nun kam Ray auf diesen zu, da er Talas Worte mitgehört hatte.

„Tyson, es kommt nicht auf das Aussehen eines Menschen an. Wenn du sie liebst, sein Nett und aufmerksam zu ihr. Mädchen mögen es wenn man ihnen zuhört. Mach ruhig Witze, aber nichts was sie aufbringen könnte. Wir kennen sie, verhalte dich so wie du bist und alles wird gut. Und siehst du? Kai sieht zwar gut aus, besser als manch andere Kerle aber er hat einen an der Waffel und ist ein arsch. Verstanden?“

Wieder nickte der Japaner, „Ok, danke euch beiden.“

Er lächelte, Tyson fühlte sich besser und die beiden anderen lächelten auch.

Wenn Tyson so vor ihr lächelt wird er ihr Herz schnell gewinnen. Und das was Tala über Freundschaft und Liebe erzählte, war auch hilfreich.

Der Schwarzhaarige sah nach vorne und sah schon die ersten Häuser, „Wir sind bald da.“

Alle drei machten sich wieder auf den Weg und erreichten dann einen Supermarkt. Ray schnappte sich einen Einkaufswagen, den Tala schieben durfte und begann die Sachen darin zu verstauen die sie brauchten.

„Ich hoffe wir haben genug Geld mit genommen.“, murmelte er und Tala versicherte ihn das er auch noch was dabei hätte.

Außerdem würden sie sicher morgen nochmal hier hin müssen wegen der Party. Ray überlegte was er zum Mittag und Abend für alle kochen könnte und entschied sich für Hühnerfreikasse mit Reis und abends für einen Kartoffelgratin. Natürlich würde er alles frisch kochen. Gekauft schmeckt zwar auch, aber da er gerne kochte würde er

sicher Spaß daran haben.

So suchte er Hühnerfleisch aus der Gefriertruhe und schickte Tyson aus Reis zu holen. Das sollte noch zu schaffen sein.

Dieser lief um die Regale, ein Leckerli durfte er sich mitnehmen, das hatte Ray ihn versprochen.

Er sah sich um und seine Wahl fiel auf eine Packung mit vielen Lollies. So hatte er genügend gehabt, dennoch war es eine Sache, ja raffiniert musste man sein. Und Tyson kannte sich da gut aus.

Nun suchte er den Reis und wusste nicht genau welchen er nehmen sollte. Er sah auf das Regal und lief es auf und ab und lief gegen eine Person.

„Sorry.“, sagte er kurz und die größere Person blickte den Japaner fragend an. Kannte er diesen nicht, oder besser gesagt hatte er diesen nicht schon mal gesehen gehabt?

„Schon ok.“, sagte der Grauvioletthaarige kurz und sah sich im Laden um.

Sicher hatte er sich vertan und lief weiter.

Nun sah Tyson den Kerl hinterher. Doch da er Reis suchen sollte sah er weiter nach und entschied sich für einen Beutel und kam damit zu Ray und Tala zurück. Als er Tala sah wusste er wenn er gerade an gerempelt hatte, //War das nicht dieser komische Typ gewesen, gegen den Tala gelaufen war? Oder?//.

Wieder sah er zu den Rothaarigen und entschied es diesem aber nicht zu sagen. Dann stellte den Reis und seine Lollis in den Wagen.

Ray sagte nichts dazu und sie gingen Richtung Kasse. Sie bezahlten und packten alles in Tüten ein. Die schwersten nahm Tala, dennoch hielt jeder mindestens 3-4 Tüten in den Händen, denn sie waren ja auch viele.

„Hätten wir nur ein Auto.“, maulte der Japaner als sie den Weg wieder hinauf liefen. Dieser war natürlich bergauf und steil.

Auch Ray konnte man die Anstrengung ansehen, doch sagte er nichts um sich den Atem zu sparen.

Tala lief etwas voran. Ihn machte das nicht viel aus auch wenn es wirklich schwer war.

„Was haben wir nur alles gekauft. Aber los kommt ich bekomme auch langsam Hunger.“

Ray schloss sich Tala an und beschleunigte seinen Gang. Nur Tyson schlich hinter ihnen her, „Bisschen mehr Sport würde dir sicher gut tun Tyson. Kommt bei den Mädels auch gut an.“

Der Russe wollte ein wenig Lustig sein, zumindest lächelte Ray neben ihn.

„Und was machst du heute noch so?“, Ray blickte auf, „Ich denke nachdem wir alle gegessen habe werde ich mich an Skifahren versuchen. Ich mein warum sind wir den sonst in einem Schneeort? Um Schneemänner zu bauen? Obwohl das mache ich zwar auch aber trotzdem. Und spazieren möchte ich gehen im Wald. Muss mir noch wen suchen der mit mir geht.“

Das war Rays Antwort gewesen und auch der Russe überlegte. Er hatte Lust zu chillen, sprich nichts tun aber dazu würde er sicher hier nicht kommen. Doch würde er auch ein wenig Zeit mit dem Schwarzhaarigen verbringen und versuchen das er und Kai wieder miteinander redeten.

Denn so konnte das mit den Beiden nicht weiter gehen.

Er sah sich um, und sie wichen eben zur Seite um ein Auto durch zu lassen, als er neben der Straße die hohe Tannen bemerkte. So eine oder so ne ähnliche hatten sie bei sich im Haus auch stehen gehabt. Kurz fragte sich Tala ob diese nicht auch von hier kam. Doch als der Schnee anfang mehr zu werden schüttelte er sich.

„Ich hoffe mal morgen Abend schneit es nicht, wie sollen wir sonst die Raketen hoch

steigen lassen?“

Es hatte auch was gehabt wenn es schneite und dabei die Raketen in die Luft gingen, doch sah man auch leider so besser den ganzen Rauch den diese verursachte. Er hoffte es einfach mal. Bald sahen sie die Reihen von Häusern, in welchen sich auch ihr Quartier befand.

Am Eingang stritten sich anscheinend gerade Ahin und Kai, „Ray Ray Ray... kannst du auch mal von wem anderes reden? Ich dachte das wird Romantisch hier und du? Entweder machst du dir sorgen um deinen scheiß Kater zu Hause oder du redest mich mit dem anderen voll. Entscheid dich doch mal. Ich geh wieder rein, ich friere mir hier draußen ja noch den Arsch ab.“

So ging die Blondine wieder hinein und lies Kai auf der Veranda zurück. Er hatte noch nicht mal eine Jacke an, aber das schien den Halbrussen kaum zu stören.

Im Gegenteil, er lehnte sich zurück und schloss die Augen.

Er seufzte und sah wieder auf. Von weiten sah er die anderen Drei, die anscheinend genügend mit bekommen hatten.

„Komm ich helfe euch.“, sagte er und lief dann hinaus in den Schnee, wäre Ray jetzt besorgt um ihn, hätte er gesagt das er das nicht bräuchte.

Aber da sie nicht miteinander redeten sagte er auch dementsprechend nichts.

Kai nahm jeden eine Tüte ab, „Ihr habt aber viel gekauft.“, meinte er und trug alles mit den anderen hinein. Ray bedankte sich nicht, auch wenn dies Nett von ihm war, aber was redete er mit Ahin über ihn?

Konnte Kai es nicht einfach auf sich beruhen lassen, dass sie beide nichts mehr miteinander zu tun hatten? Musste er Ray wieder einen Grund geben, dass er über all das nachdachte?

Anscheinend schon.

Tyson verzog sich, nachdem er seine Klamotten ausgezogen hatte schnell vor den Kamin und seufzte zufrieden.

Er hatte immer noch Hunger, doch war es ihm viel wichtiger gewesen wieder eine gesunde Körpertemperatur zu bekommen.

„Brr ist das Arschkalt draußen.“, meinte er und blickte zu Max der lachte, „Siehst auch toll aus Clown.“

Tysons Nase war rot und Schnodder hing ihm fast aus der Nase. Kurz zog er diesen zurück, „Hat wer für mich ein Taschentuch?“, fast flehen sah er zu Hilary die nur nickte, „Hier.“, er bedankte sich herzlich bei ihr, putzte sich die Nase und lächelte.

„Ich geh Ray beim ausräumen helfen, Max kommst du mit?“, ein kurzer Blick genügte und der Blonde folgte ihm. So sollte er es machen, ein bestätigtes Nicken von Tala reichte ihm.

Der Chinese war sofort in die Küche gegangen, natürlich hatte er vorher sich die Schuhe ausgezogen.

Seinen Mantel und Schal legte er auf einen der Stühle und begann seine Tüten aus zu packen, dass was er brauchte legte er schon mal zur Seite und räumte den Rest in die Schränke.

Das ihm Tyson und Max halfen freute ihn und die beiden machte ihre Sache auch gut.

„Ist es ok, wenn ich gleich schon das Mittagessen mache Ty? Hältst du das solange aus?“, Max schüttelte den Kopf doch der Japaner nickte.

„Gut wenn ihr wollt könnt ihr mir ja beim kochen helfen, hier deine Lollis Tyson.“ meinte Ray und angesprochener nahm sich auch gleich diese und gab Max einen ab. Sich selber steckte er auch einen in den Mund und stellte die Tüte in einen Schrank.

Der Schwarzhaarige hätte beinahe gewettet, dass er diese mit nach oben in sein Zimmer bringen würde, aber nichts da.

In Wohnzimmer unterhielten sie sich alle oder schauten fern. Kai versuchte anscheinend mit seiner Freundin zu reden, aber das brachte nichts. Leicht beleidigt kam er in die Küche und setzte sich hin.

Kai verstand sie echt nicht, er wollte nicht streiten mit ihr. Er hatte auch so schon viel zu viel um die Ohren gehabt, als mit ihr wegen ihm zu streiten.

Es stimmte schon, er redete viel über Ray oder seinen gleichnamigen Kater, den er sehr vermisste. In solchen Momenten wünschte er sich dessen schnurren zu hören, sich entspannt auf's Sofa zu legen und diesen zu streicheln.

Kurz hob Ray eine Augenbraue, „Alles ok?“, nun richtete er doch das Wort an diesen. Irgendwie hatte er Mitleid gehabt.

Kai sah auf, „Ja, kann ich dir helfen?“, nun nickte Ray und gab ihm das rohe Hühnerfleisch, „In streifen bitte und alle gleich breit und lang.“

„Zu Befehl.“, Kai nahm sich eines der langen Messer, ein Brettchen und fing an zu schneiden.

Tyson und Max sahen diesen kurz zu und räumten den Kühlschrank zu ende ein.

Für heute war noch genug zu Trinken da, aber für morgen mussten sie wirklich nochmal los.

Es grauste Ray schon, einen der Getränkekästen zu schleppen, doch würde er das sicher schaffen. Er würde Kai fragen ob er mit käme, vielleicht konnten sie dann mal ungestört reden und das nicht im Beisein einer gewissen Freundin, die meint die beste hier zu sein.

Das Zubereiten und das Kochen fiel Ray nun leichter von der Hand, da er ja hilfreiche Helfer hatte. Kurz machte es ihm nervös, dass Kai hinter ihm stand und die Teller, die natürlich über den Herd im Schrank standen, wo Ray sich aufhielt.

Die Honiggelben Augen schlossen sich, er spürte wie sein Puls hoch ging und hoffte, dass Kai davon nichts mitbekam.

Doch Kai bemerkte es und raunte ihm leicht „Beruhig dich.“ ins Ohr wobei Ray ein ein kurzer Schauer kam über, als Kai schon wieder weg war und aus der Küche ging. Nun hafteten 2 Augenpaare auf Ray.

„Du scheinst ja immer noch Gefühle für ihn zu haben, Ray.“, dies kam aus dem Mund von Max, der Ray besorgt ansah.

Auch Tyson sah ihn so an. Ray rührte eben um und drehte sich um, „Ach... alles ok. Das kam nur, weil er mir ins Ohr geflüstert hat und das hab ich schon immer nicht gemocht.“

Er hoffte, dass dies reichen würde um die beiden zu überzeugen. Ray sah sich in der Küche um, um nicht mit den beiden weiter über dieses Thema reden zu müssen. Die Küche war sehr schön, wie das ganze Haus.

Nur der Tisch hier war zu klein, aber wozu gab es das große Esszimmer, was sich wie das Wohnzimmer und die Gästetoilette, in der unteren Etage befand.

Kai hatte indessen eingedeckt und alle gerufen, dass das essen bald fertig war. Ein wenig fand er es schon unfair, das alle nur darauf warteten, dass Ray kochte. Aber er hatte den Mädchen, zumindest, die da waren, gefragt ob sie es auch mal tun würden, zumindest morgen oder darauf den Tag.

Der Schwarzhaarige sollte sich nicht ausgenutzt fühlen.

Ray kam und stellte schon mal die erste Ladung hin und ging wieder um noch das Hühnerfreikasse zu holen, dann setzte er sich auch erstmal hin,

„Guten Hunger, ich hoffe es schmeckt.“

Und tatsächlich niemand hatte etwas dagegen aus zu richten, auch Ahin aß was, was ihn sehr wunderte.

Nachdem sie alle fertig waren, kein bisschen mehr Reis übrig, räumte Ray den Tisch ab. Tala half ihm, und er war echt froh, dass es hier einen Geschirrspüler gab. Gut, er hätte schon wen gefunden der abgewaschen hätte.

Nun machten wieder alle was sie wollten und verteilten sich. Ray selber blieb wieder alleine in der Küche zurück und begann für das Abendessen die Kartoffeln zu schälen. Er setzte sich an den hell braunen Holztisch, unten auf dem Boden an einer Seite den Abfalleimer für die Schalen, oben auf den Tisch eine große, wirklich große Schüssel mit kaltem Wasser.

Erst schälte er die Erdfrucht, dann schnitt er Scheiben daraus und legte diese in das Wasser. Doch so alleine wie er dachte war er doch nicht. Kai kam wieder hinein und setzte sich, nahm sich auch ein Messer, diesmal ein kleines und half Ray.

Ohne etwas zu sagen. Nach einer langen Stille ergriff Kai das Wort und fragte: „Was machst du denn für heute Abend?“

„Gratin“, kam es von dem Schwarzhaarigen und er sah kurz auf, „Das magst du doch oder?“

Ihm war es eigentlich egal gewesen ob Kai es aß oder nicht. Wer es nicht mochte konnte sich immer noch etwas anderes machen.

„Doch schon, hast du Lust gleich ein wenig in den Wald zu gehen?“, Ray lies die Hand mit dem Messer sinken und blickte Kai an.

„Gerne. Aber was sagte deine Geliebte dazu? Ich mein du scheinst ja schon genug über mich zu reden, was ist wenn sie uns beiden sieht? Vielleicht denkt sie ja das wir in den Wald gehen und uns warm fummeln?“

Kai lachte, auch Ray stimmte mit ein. Es war echt nur ein Spaß gewesen.

Nachdem sie zu ende gelacht hatten ergriff Kai wieder das Wort,

„Keine Angst, sie ist eh sauer auf mich deswegen.“

Ray nickte, „Gut aber lass uns zuerst hier fertig werden. Bis die Gratins fertig sind können wir gerne ein wenig laufen. Ich schreib Tala eine SMS, dass falls wir beide uns verlaufen, von einer Lawine erfasst werden oder von einen der berühmten japanischen Eisbären entführt werden, er die Gratins aus den Ofen holt.“

Das mochte der Halbrusse so an Ray, das dieser immer Späße machte und auch so Lustig und Charmant war.

Durch Kais Hilfe standen dann 4 Gratins vor ihnen die nur darauf warteten in den Ofen geschoben zu werden. Kai tat dies, da Ray eben nach oben ging.

Als Ray wieder hinunter kam wartete Kai bereits auf ihn. Tatsächlich waren sie die letzten im Haus gewesen. SMS war geschrieben und die Tür abgeschlossen. Ray hatte einen weg auf der Karte gefunden wo sie beide entlang laufen konnten. Nun würde er doch nicht Ski fahren, aber das konnte er noch morgen versuchen. Auf ihren weg trafen sie Tala der sich mit ein paar anderen jungen Leuten unterhielt.

Der Russe wunderte sich etwas, die beiden an zu treffen, war aber froh, dass beide sich anscheinen wieder gut verstanden, zu mindestens es wieder versuchten miteinander aus zu kommen. Einer der Leute musterte Ray gründlich und lächelte ihn an. Das Ray etwas schüchtern weg sah und Kai am Ärmel zog, dass sie doch bitte weiter gingen.

„Der ist Süß.“, kam es von dem Kerl und Kai sah nur knurrend zurück.

Tala lachte und die anderen verstanden gar nicht was los war.

„Der hat dich sicher für ein Mädchen gehalten so wie du verummmt bist.“, sagte Kai

und blieb stehen, sodass Ray auch stehen blieb, welcher sich noch immer an seinem Ärmel fest hielt.

„Kann schon sein, aber warum auch nicht? Vielleicht fand er mich eben niedlich und der Kerl sah ja wohl nicht schlecht aus. Ich brauch eh einen Flirt der mich mal wieder aufheitert. Mit dir kann ich ja nicht mehr rechnen mein Bester.“

Langsam wurde es schon dunkler, aber es war bei der Jahreszeit auch nicht verwunderlich gewesen auch wenn sie es erst 17:00 Uhr hatten.

Kai sah sich um, und konnte ein paar Tiere sehen, auch Rehe, leise lief er zu Ray, „Guck mal da sind Rehe.“

Der Schwarzhaarige sah Kai fragend an und sah dann in die Richtung wo Kai hin zeigte. Und tatsächlich, man sah ein kleines Rudel Rehe.

Sie versuchten die Rinde mancher Bäume zu fressen oder standen nur da, dennoch war es ein toller Anblick, ein Fuchs tauchte noch auf und verscheuchte die Rehe leider. Ja hier war noch geschützte Natur.

Wieder stand Kai hinter Ray und stützte seinen Kopf auf dessen Schulter ab. Doch störte es den anderen nicht wirklich, denn er sah sich begeistert um.

Doch dann erklang Musik in ihren Ohren, denn Ray hatte sich einen Wecker gestellt, wenn die Gratins fertig waren und er bei Tala mal anrufen wollte.

„Oh man jetzt sind die Tiere alle weg gerannt.“, leicht wütend auf sich selbst schaltete er das Handy aus und rief Tala an.

Dieser versicherte ihnen das er etwas von den Gratin für die beiden vor Tyson versteckte, und auch das es allen schmeckte.

„Sollen wir zurück?“, Ray sah Kai fragend an, schüttelte aber den Kopf.

„Ich möchte weiter gehen. Bitte, du wolltest doch mit mir reden.“

„Ach ja... okay, aber ist dir nicht schon kalt schon?“, Kai schien wieder der Alte zu sein, doch vergaß er, dass er Ray gerade eben noch halb umarmte und so konnte diesem doch wohl kaum kalt geworden sein.

Ray sah Kai nur kurz an und lief weiter hoch. Kai folgte nur schweigend. Der Schwarzhaarige hoffte, dass der Russe endlich von sich anfangen zu reden, nach einige Zeit tat er dies auch.

Doch was Ray sich da anhören musste... Ahin hier, Ahin dort, er sollte so was wie im Zug nicht nochmal machen, weil man Mädchen ja nicht schlug, wieder Ahin hier und Ahin dort. Nun waren sie auf einem kleinen Berg. Man sah die Ferienhäuser und dazu noch eine ganz schöne Aussicht. Es war zwar nun Dunkel, aber man konnte wegen dem Schnee alles sehen.

„Sag mal Kai.“ unter brach er diesen und sah sich die schöne Landschaft an, dennoch war er von dem anderen etwas angekotzt.

„Ich dachte wir reden über uns? Wie wir verweilen... und nicht darüber das ich gestern böse war und deine Tussi geschlagen habe...“

Kai stockte und sah Ray an, unterbrach diesen jedoch nicht und hörte sich an was er zu sagen hatte.

„Ich mein Kai, ich dachte du willst mit mir darüber reden, was vorgefallen war, dich vielleicht entschuldigen, dass du mich verletzt hast und ob wir beide Freunde bleiben. Wir kommen doch sonst klar, oder war es vielleicht doch ein Fehler gewesen als mehr zu empfinden als Freundschaft.“

Tausend Gedanken krochen durch seinen Kopf. Alle konnte er nicht aussprechen, warum beschäftigte ihn Kai den noch so sehr.

„Ich möchte nur das du mich verstehst, mehr verlange ich nicht von dir.“

„Doch da verlangst du einiges von mir.“, kam es von Kai der sich nun neben ihn stellte,

Ray aber nicht ansah.

„Ich gebe es zu, ich war in letzter Zeit nicht Nett gewesen zu dir, man hätte... ich hätte dir das auch nicht antun sollen, dennoch, entschuldigen tue ich mich deswegen nicht bei dir.“

Kaum hatte er das ausgesprochen wusste er, dass Ray nun aus ticken würde, doch es blieb ruhig.

Ray nickte leicht, „Gut, wenn du meinst so Egoistisch zu sein... behalte deine Tussi und lass mich in Frieden, egal was ich nun tue und mit WEM.“

Ich.. ich will nichts mit dir am Hut haben, aber ich finde wir sollten dennoch wie normale Menschen mit einander umgehen ok? Lass uns zurück gehen ich habe langsam Hunger.“

Er war gereizt, lief voraus und sprach kein Wort mehr mit Kai.

Er verstand es einfach nicht, wie konnte dieser Russe nur so sein, lag das am Blut, dass durch seine Adern floss? Oder warum das alles? Und warum er so viel über ihn sprach, verriet Kai ihm natürlich auch nicht.

Er seufzte ab und an mal, rutschte fast aus, nun wollte er wirklich zurück zum Haus. Angelangt ging er erst schnell nach oben. Die Anderen sahen Ray nur wie er von Flur direkt die Treppen ansteuerte.

„Sie haben sich wieder gestritten.“, sagte Tala und drehte sich wieder um. Als Kai hinein ging schloss er die Tür ab und ging zum Wohnzimmer, „Was guckt ihr so, Ahin komm mal mit.“, er nahm sie an die Hand und ging mit ihr nach oben.

Tala seufzte, er fragte sich was die beiden nun wieder hatten, dabei sah es vorhin noch so aus als ob sie sich gut vertragen würden.

Es verging ein wenig Zeit ehe Ray wieder in seinen Schlafsachen hinunter kam, ohne Worte lief er in die Küche und machte sein Essen warm, ging auch nicht zurück zum Wohnzimmer.

Er blieb in der Küche und sah auf den Block der vor ihn lag. Dort hatte alle ihre Pläne und Ideen für den nächsten Tag aufgeschrieben.

Kurz lächelte er ehe Tala hinein kam. Er setzte sich neben den Schwarzhaarigen und legte seine Hand auf Rays.

„Erzählst du mir was wieder war?“, Ray nickte und tat dies.

Tala seufzte wieder nur, das war Typisch Kai gewesen.

„Geht euch an besten aus den Weg.“, mehr konnte er diesen nicht raten. Er lächelte und beide beschlossen doch ins Wohnzimmer zu den restlichen zu gehen.

Ray legte sich vor den Kamin um sich auf zu wärmen, doch dauerte es nicht lange ehe er eingeschlafen war.

Tala vermied es diesen noch zu zudecken, da er ja eh schon so dicht am Kamin lag. Gott sei Danke war vor den Kamin ein Gitter, sodass dieser Ray unmöglich in Brand setzten konnte.

Ray in Flammen musste nicht sein. Und Haus in Flammen so wieso nicht.

Später in der Nacht kam Kai die Stufen der Treppen hinunter, er hatte Durst und da er oben in seinen Zimmer nichts hatte und nicht direkt darauf bestand den Schnee auf dem Balkon zum schmelzen zu bringen, beschloss er in der Küche nach etwas zu suchen.

Kurz machte er etwas Krach, er hoffte nur, dass er niemanden geweckt hatte, da alle schliefen.

Kai ging mit einer Flasche Wasser wieder aus der Küche und schaltete das Licht aus.

Fast war er aus dem Wohnzimmer gegangen als er nochmal zurück blickte.

Eingekugelt und leise schnarchend sah er Ray auf den weichen Kaminvorleger liegen. „Das sie ihn so schlafen lassen.“, murmelte er und hob diesen auf und legte ihn wenigstens auf das Sofa und deckte ihn zu.

Mit der Hand strich er durch die schwarzen Haare des anderen und sah in dessen Gesicht.

Ray schlief ruhig und lächelte als Kai ihn anfasste. Kai beschloss noch etwas zu bleiben, Ahin schlief eh tief und fest.

Kai schloss seine Augen einen Moment, legte dann aber neues Feuerholz in den Kamin.

Solange wollte er noch Rays Kopf auf seinen Schoss liegen haben und diesen sanft streicheln, so lange an Rays Seite zu wachen, ehe das Feuer versiegt...

Den Kamin am Morgen hatte er übrigens auch angefeuert.